

Scheyb, Franz Christoph von: Neuntes Buch (1746)

1 „du, Dicht-Kunst! prahl dich nur! was weiß man von der Zeit
2 „da nichts als dein Gesang die Helden eingeweih?
3 „hätt man sich meines Kiels, nicht deiner Leyr bedienet;
4 „so wußte man, was dort zum Heil des Lands gegrünet.
5 „was hilfft der Cither Klang? wo ist dein Ehrenmahl?
6 50"Was weiß man jezt davon? zeig jener Helden Zahl
7 „woher der Deutschen Herz, Treu, Großmuth, Ruhm entsprungen;
8 „ich hätte sie dem Fraß der Zeiten abgezwungen.
9 „mein Schall verliehrt sich nicht, er klinget immerfort,
10 „die Zeit verzehrt ihn nicht, sie schärfft ein jedes Wort;
11 55"Von mir bekommt der Ruhm stets Kraft und neues Leben,
12 „selbst die Unsterblichkeit pflegt mir das Lob zu geben.

(Textopus: Neuntes Buch. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/13135>)